

HOCHSCHULE

NACHRICHTEN VON DER HOCHSCHULE REGENSBURG 1 · 2009

AKTUELL

Liebe Leserin, lieber Leser,

wissen Sie, was eine „Paraskavedekatriaphobie“ ist? Nein? Dann gehören Sie wohl nicht zu den abergläubischen Menschen. Das schon fast unaussprechliche Wort bezeichnet in der Medizin die krankhafte Angst vor einem Freitag, dem 13. Sollten Sie doch abergläubisch sein, können wir Ihnen diesen Nerv ziehen.

Unbeirrt von zahlreichen Unkenrufen, man dürfe einen mit der Universität geplanten, gemeinsamen Hochschultag nicht gerade auf einen solch ominösen Termin legen, hatten wir mutig just an diesem Tag auch den neuen bayerischen Wissenschaftsminister zu Besuch geladen. Dass beides nicht nur ein Erfolg war, sondern sich perfekt miteinander kombinieren ließ, davon berichtet diese Ausgabe von „Hochschule aktuell“. Zum Auftakt plauderte Dr. Wolfgang Heubisch vor den Schülermassen von seinem Werdegang: von der Banklehre, dem Studium der Zahnmedizin und der Tätigkeit als Zahnarzt. Grund genug, dem Minister mit einigen Fragen auf den Zahn zu fühlen.

In Gesprächen mit der erweiterten Hochschulleitung sowie unseren Studierenden zeigte sich der Wissenschaftsminister von der Leistungsstärke der HS.R beeindruckt. Kein Wunder, kommen doch die glücklichsten BWL-StudentInnen Deutschlands laut CHE aus unserer Hochschule; und der aktuelle For-

schungsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie zählt die HS.R im Bereich der Existenzgründungen zur Spitzengruppe der deutschen Hochschulen für angewandte Wissenschaften (s. S. 2).

Dr. Heubisch nahm dies alles mit Wohlgefallen zur Kenntnis. Dass an den Gebäuden in der Prüfeninger Straße der Zahn der Zeit gewaltig an der Substanz nagt und wir auch sonst aus allen Nähten platzen, behagte ihm weniger. Ein Versprechen, unsere beiden Neubaupläne im nächsten Doppelhaushalt vom bayerischen Landtag zu berücksichtigen, konnten wir ihm leider noch nicht entlocken.

Warten wir also weiter „zähneknirschend“ auf den Landtagsbeschluss und beißen uns gemeinsam angesichts neuer Bewerberrekorde unbeirrt durch das kommende Sommersemester.

Viel Spaß bei der Lektüre und einen guten Start ins Sommersemester 2009 wünscht Ihnen

Ihr



Prof. Dr. Josef Eckstein
Präsident der Hochschule Regensburg



Besuchte den Campus: Dr. Wolfgang Heubisch

„Ausgezeichneter Eindruck!“

Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch informiert sich über die Hochschule Regensburg

Einen „ausgezeichneten Eindruck“ gewann Bayerns Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch (FDP) am Freitag, 13. Februar, bei seinem Besuch an der Hochschule Regensburg (HS.R), wie er im Anschluss bei einem Pressegespräch berichtete. Heubisch hatte sich zunächst an der Auftaktveranstaltung des „Regensburger Hochschultags“ beteiligt und nahm sich im Anschluss drei Stunden Zeit, um die HS.R-Standorte an der Seyboth- und an der Galgenbergstraße zu begutachten.



Mit von der Partei waren Ministerialdirigent Dr. Wolfgang Zeitler, Ministerialrätin Dr.

Astrid Krüger und Regensburgs Oberbürgermeister Hans Schaidinger, der beim Rundgang der Hochschule erneut die Unterstützung der Stadt beim Thema Baumaßnahmen zusicherte.

HS.R-Präsident Prof. Dr. Josef Eckstein nutzte die Gelegenheit, um dem Minister Einblicke in die Arbeit an der Hochschule zu verschaffen. Mit knapp 1.500 Bewerbern für das Sommersemester 2009 habe man die Vorjahreszahl um 32 Prozent übertroffen. Die mit dem Ministerium vereinbarte weitere Erhöhung der Zahl der Studienplätze von derzeit knapp 6.000 auf rund 8.000 im Jahr 2013 könne man aber nur sinnvoll bewältigen, wenn auch der räumliche Ausbau vorange-

trieben werde. Deshalb hoffe er darauf, dass das versprochene Geld für das beantragte neue Laborgebäude und den Neubau für die Fakultät für Informatik und Mathematik bald fließen werde, so Eckstein. Die Dringlichkeit machte der Präsident an einem Beispiel mehr als deutlich: Die Räume, die die Mathematiker und Informatiker derzeit nutzen können, sind mit einer Auslastung von 572 Prozent dramatisch überbelegt.

Von der Enge an der HS.R konnte sich der bayerische Wissenschaftsminister auch beim Gespräch mit Studierenden überzeugen: Sie berichteten ihm von ihren Sorgen angesichts der immer dichter belegten Räume. Einen Eindruck vom Campus bekam Heubisch bei den einzelnen Stationen seines Rundgangs: Er warf einen Blick in die preisgekrönte Bibliothek und ins „Business Simulation Center“ der Fakultät für Betriebswirtschaft. Außerdem ließ er sich ins

Labor für Verbrennungsmotoren und Abgasnachbehandlung führen und besuchte das Labor für Digitaltechnik.

Hans-Jürgen Thaus, Vorsitzender des Hochschulrats, richtete von Seiten der regionalen Wirtschaft einen eindringlichen Appell an Heubisch. „Von der Hochschule Regensburg kommen fantastische Studienabgänger. Wir sind auf die hervorragende Ausbildung dort angewiesen“, sagte er. Deshalb sei der weitere Ausbau der Hochschule von immenser Bedeutung für die ostbayerischen Unternehmen. „Wir werden im globalen Wettbewerb nur vorn bleiben, wenn hier etwas getan wird. Wachstumspolitik ist immer das Ergebnis von Bildungspolitik“, so Thaus. Präsident Eckstein zeigte sich nach dem Gespräch mit Heubisch zuversichtlich, dass die Hochschule weiterhin mit der Unterstützung aus dem Ministerium rechnen könne.

Interview mit Dr. Wolfgang Heubisch auf Seite 2.

Das ist an der Hochschule Regensburg im Sommersemester los:

29. April:
Aufaktveranstaltung
„Wissenschaftsjahr 2009“

27. März:
Der neue Studiengang „Regenerative Energien und Energieeffizienz“ stellt sich vor

22. April:
Infoveranstaltung
„Bachelor/Master welcome“

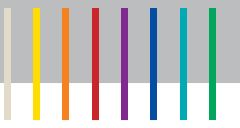
23. April:
Girls' Day

5. Juni:
Verleihung des Stanglmeier-Preises

19. Juni:
Verleihung des Bradatsch-Preises

19. Juni:
„Music Moves“

26. Juni:
Verleihung des Präsentationspreises



Volles Haus beim Regensburger Hochschultag: Die SchülerInnen kamen am 13. Februar in Scharen auf den Campus, um sich über die verschiedenen Studiermöglichkeiten an Hochschule und Universität zu informieren. Bis zum späten Nachmittag nutzten die jungen Leute auch an den HS.R-Standorten Seyboth- und Galgenbergstraße die Gelegenheit, Infostände zu besuchen, in Labore hineinzuschluppeln, Vorträge zu hören oder ihre ganz persönlichen Fragen los zu werden. Wer verschlafen wollte, konnte sich in der Mensa zu Studentenpreisen verköstigen oder sich musikalisch von Studierenden der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften unterhalten lassen.



„Eine sehr lebendige Hochschule“

Interview mit Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch

Herr Dr. Heubisch, Sie hatten bei Ihrem Rundgang ein wenig Zeit, sich ein Bild von der Hochschule Regensburg zu machen. Was hat Ihnen besonders gut gefallen?

Ich erlebe hier eine sehr lebendige Hochschule mit vielen interessanten Studiengängen – von der Mikrosystemtechnik bis hin zur musik- und bewegungsorientierten Sozialpädagogik. Besonders beeindruckt mich das Engagement der Studierenden-Vereine für die langfristige Entwicklung der Hochschule. In Erinnerung bleiben mir auch die neue Bibliothek und die Mensa. Dies sind mit Sicherheit Orte, an denen man sich als Studierende oder Studierender gerne aufhält.

Wo sehen Sie Potenzial für Verbesserungen?

Nicht bei Erreichtem stehen zu bleiben, sondern sich ständig weiterzuentwickeln, ist auch für Hochschulen von enormer Bedeutung. Wo und wie Verbesserungen erzielt werden können, wird im Zusammenwirken von Wissenschafts-

ministerium und Hochschulen gestaltet und in gemeinsamen Zielvereinbarungen festgeschrieben. Die HS.R hat sich in der Zeit von 2006 bis 2008 ehrgeizige Ziele gesetzt und diese auch erreicht. Alle Diplomstudiengänge sind auf Bachelor- und Masterabschlüsse umgestellt. Die Zahl der Studierenden in dualen Studienangeboten hat sich fast verzehnfacht. 2007 konnten junge Leute erstmals im Sommersemester ihr Studium aufnehmen. E-Learning-Angebote wurden erheblich ausgeweitet; die Zahl von Studierenden in der Präsenz-Lehre ist von ca. 1.500 auf rund 10.000 Teilnehmer gestiegen. Die Position der Hochschule im Biotechnologie-Cluster wurde ausgebaut und die Höhe der Drittmiteinnahmen verdreifacht. Die Hochschule Regensburg ist auf einem sehr guten Weg und ich bin überzeugt, dass sie diesen konsequent weiter verfolgen wird.

Die räumliche Situation an der HS.R ist zum Teil prekär. Der Bau eines neuen Gebäudes für die

Fakultät Informatik und Mathematik ist dringend notwendig, ein neues Laborgebäude längst überfällig. Beide Bauanträge sind gestellt. Wann werden die nötigen Mittel fließen?

Hier muss in der Tat etwas passieren, zumal die Zahl der Studierenden von derzeit knapp 6.000 auf rund 8.000 im Jahr 2013 anwachsen soll. Wir brauchen entsprechende Räumlichkeiten. Ein erster Schritt ist der Bau eines Hörsaalgebäudes, Kosten rund 8 Millionen Euro. Die Bauarbeiten starten noch in diesem Frühjahr. Die Baukosten für das Laborgebäude werden überschlägig auf 32 Millionen Euro, der Neubau für die Fakultät Informatik und Mathematik auf 24 Millionen Euro geschätzt. Beide Baumaßnahmen konnten in den Haushalt 2009/10 des Freistaats Bayern mit entsprechenden Planungsmitteln aufgenommen werden und haben im Wissenschaftsministerium höchste Priorität.

Die komplette Verlagerung der Hochschule hin zur Uni auf einen von allen Seiten gewünschten gemeinsamen Regensburger Wissenschaftscampus hätte viele Vorteile. Setzen Sie sich dafür ein?

Das ist eine gute Sache, für die ich mich selbst-

verständlich einsetze. Hierzu muss der Standort „Prüfeninger Straße“ auf das Campusgelände verlagert werden. Die Kombination verschiedener Fakultäten in einem Gebäude macht auch deshalb Sinn, weil die interdisziplinäre Zusammenarbeit in Zukunft immer wichtiger wird.

Für welches Thema würden Sie sich besonders engagieren, wenn Sie Mitglied der Hochschulleitung wären? In welche Richtung sollte sich die HS.R in den nächsten Jahren entwickeln?

Wichtig ist die internationale Ausrichtung der Hochschulen. Die HS.R verfolgt hier mit dem Doppeldiplom „European Business Studies“ einen interessanten Ansatz. Ein anderes Thema, das mir persönlich sehr am Herzen liegt, ist die Frauenförderung an den Hochschulen. Da müssen wir unbedingt besser werden. Um die Entwicklungsrichtung einer Hochschule zu bestimmen, reicht ein mehrstündiger Besuch nicht aus. Momentan laufen aber gerade die Gespräche zwischen Wissenschaftsministerium und Hochschule über die neuen Zielvereinbarungen für die Jahre 2009 bis 2013. Da bin ich sehr gespannt.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Bundesweit auf Platz 1!

Die zufriedensten BWL-Absolventinnen und -Absolventen an Hochschulen kommen aus Regensburg

Die ehemaligen Studierenden der Fakultät Betriebswirtschaft sind glücklich mit ihrer Wahl: Beim aktuellen CHE-Ranking gaben sie ihrem Studiengang fast durch die Bank Bestnoten.

Somit landete die HS.R im Bereich Betriebswirtschaftslehre unter den 52 in der Studie vertretenen Hochschulen für angewandte Wissenschaften zusammen mit der Hochschule Reutlingen auf Platz eins.

Das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) befragte im Rahmen eines Hochschulrankings knapp 6.000 BWL-Absolventinnen

und Absolventen von Fachhochschulen, Universitäten und Berufsakademien der Jahre 2003 bis 2006. Sie wurden gebeten, ihr Studium unter anderem hinsichtlich Aufbau und Struktur, didaktischer Vermittlung, Forschungsbezug, Betreuung und technischer Ausstattung zu beurteilen. In allen Punkten verteilten die Regensburger sehr gute Bewertungen. Abstriche gab es lediglich in der Kategorie „Räumlichkeiten“.

IT-Sicherheit:

EFRE-Fonds fördert Vernetzung

In den kommenden fünf Jahren erhält die Hochschule Regensburg aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) Fördergelder in Höhe von insgesamt 600.000 Euro.

Damit wird das Projekt „Ausbau der Kompetenzpartnerschaft zum Themenschwerpunkt IT-Sicherheit an den Standorten Passau und Regensburg“ finanziert.

Das EFRE-Projekt bündelt eine Vielzahl von Aktivitäten zum Thema IT-Sicherheit, das an der HS.R eine lange Tradition hat. Bereits im Jahr 2002 hatte die HS.R als erste bayerische Hochschule für angewandte Wissenschaften eine Professur mit dem Schwerpunkt IT-Sicherheit geschaffen. Seit 2005 betreibt sie zusammen mit der Uni Regensburg das „Centrum für Informationssicherheit“ (CIS). Parallel dazu

gibt es seit 2006 an der Uni Passau das „Institut für IT-Sicherheit und Sicherheitsrecht“ (ISL). Die HS.R wiederum hat das Anwerdazentrum IT-Security (A-CIS) gegründet, das von vielen Professoren der HS.R getragen wird. Mit Hilfe der EFRE-Gelder sollen nun all diese Aktivitäten besser vernetzt werden. Die Fördermittel sichern die personelle Ausstattung sowie die notwendigen Ressourcen, um effizient angewandte Forschung betreiben zu können. Die Ergebnisse kommen direkt der Lehre und damit den Studierenden zugute. Außerdem stellen sie einen wichtigen Baustein im Weiterbildungsangebot der HS.R dar.

Vorne mit dabei:

Bei Existenzgründung bundesweit in der Spitzengruppe

Die Hochschule Regensburg rangiert im bundesweiten Vergleich bei der Förderung von Existenzgründungen, die aus der Hochschule heraus entstehen, in der Spitzengruppe.

Zu diesem Ergebnis kommt der aktuelle Forschungsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, der die „Rahmenbedingungen und Ausprägung der akademischen Gründungsförderung an 100 deutschen Fachhochschulen“ analysiert hat. Untersucht wurden insbesondere die vier Themenblöcke „Gründungsausbildung und Entrepreneurship Support“, „Forschungs- und Verwertungspotenzial“, „Commitment der Hochschulleitung/Entrepreneurship im Profil der Hochschule“ sowie „Gründungsaktivität“.

In diesen vier themenbezogenen Ratings erreichte die HS.R stabil hohe Werte, so dass sie in der Gesamtwertung zur bundesweiten Spitzengruppe zählt. Unter den 100 untersuchten Hochschulen für angewandte Wissenschaften nimmt die HS.R bundesweit Platz 16 ein; im bayernweiten Vergleich rangiert sie auf Platz drei.

HS.R-Präsident Prof. Dr. Josef Eckstein freut sich über das sehr gute Rating: „Es zeigt, dass wir bei der akademischen Gründerberatung richtig liegen. Wir sind in diesem Bereich sehr gut vernetzt, bieten regelmäßig eine Reihe von Veranstaltungen und können mit unserem Business Simulation Center mit Hilfe modernster EDV-Technik virtuell Unternehmen simulieren und so unternehmerisches Denken und Handeln trainieren.“

Rundreise durch die Forschung

Im Rahmen des „Wissenschaftsjahrs 2009“, zu dem bundesweit zahlreiche Veranstaltungen stattfinden, will die HS.R allen Interessierten zeigen, was sie an Forschungsprojekten zu bieten hat. Die Vortragsveranstaltungen finden jeweils mittwochs ab 18 Uhr im Josef-Stanglmeier-Hörsaal (A001) statt. Los geht's am 29. April mit dem Schwerpunktthema „Bauen“. Weitere Themenblöcke: IT-Security und Safety (27. Mai), Tag der angewandten Forschung (ausnahmsweise am Freitag, 26. Juni, ab 14 Uhr), Sozialwesen (15. Juli), Unternehmerisches Denken und Handeln (14. Okt.), Sensorik (11. Nov.) und Umwelt und Energie (2. Dez.).

Rekord bei Bewerberzahlen

Die Hochschule Regensburg kann sich über einen neuen Rekord freuen: 1.462 Studienbewerber gibt es für das Sommersemester 2009. Das entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Plus von 32 Prozent. Die meisten Bewerbungen gab es für Betriebswirtschaft (422), gefolgt vom Studiengang Soziale Arbeit (405). Für den neuen Studiengang „Soziale Dienste an Schulen“ gingen 132 Bewerbungen ein. Auch die meisten Masterstudiengänge konnten deutlich zulegen. Den kräftigsten Zuwachs verzeichnete der Masterstudiengang Industrial Engineering, gefolgt von Electrical and Microsystems Engineering und Maschinenbau.



Sponsoren gesucht!

Studierende wollen mit selbst gebautem Rennwagen am Hockenheimring punkten

Im August wird es für 75 Studierende der HS.R am Hockenheimring spannend: Auch heuer wollen sie mit einem im Team geplanten und gebauten Formel-Rennwagen am Konstruktionswettbewerb „Formula Students“ teilnehmen und die Jury aus der Automobilindustrie beeindrucken.

Bis dahin haben die jungen Leute jedoch noch viel Arbeit vor sich. Und sie brauchen eine finanzielle Unterstützung. Ohne Spenden und Sponsoring durch begeisterungsfähige und kompetente Partner aus der Wirtschaft können sie ihr ehrgeiziges Projekt nicht realisieren. Die Regensburger gehören dem Verein „Dyna-

mics“ an, der im vergangenen Jahr erstmals bei der „Formula Student Germany“ am Hockenheimring gegen 77 Mannschaften anderer Hochschulen aus dem In- und Ausland antrat. Das Team setzt sich aus Studierenden unterschiedlicher Fakultäten zusammen, darunter Maschinenbau, Elektro- und Informationstech-

Mit ihrem selbst gebauten Rennwagen wollen die Studierenden auch heuer am Hockenheimring antreten. Sie hoffen auf die großzügige Unterstützung durch Sponsoren. (Foto: FSG Reichmann)

Ganz legal seiner Leidenschaft frönen:

Rennbegeisterte Sponsoren dürfen bestimmt auch eine Runde drehen!

nik, Informatik und Mathematik sowie Betriebswirtschaft. Für die jungen Leute liegt die Herausforderung darin, erworbenes Wissen in der Praxis anzuwenden. Teamorganisation und Koordination, Finanzierung des Projektes und die Hauptaufgabe – der Bau des Boliden – liegen allein in ihrer Verantwortung. Die Aufgabenbereiche gleichen daher eher denen eines mittelständischen Unternehmens als eines studentischen Vereins. Planung, Konstruktion und Fertigung werden mit dem in Studium und Ausbildung bisher erworbenen Wissen erledigt. Einzelne Bauteile fertigen die Rennwagen-Begeisterten selbst an der Hochschule, im eigenen Hobbykeller oder in Kooperation mit Unternehmen aus der Industrie.

„Formula Student“ ist ein ursprünglich amerikanischer Konstruktionswettbewerb. 2006 holte der Verein deutscher Ingenieure (VDI) mit der „Formula Student Germany“ (FSG) den Wettbewerb nach Deutschland. Die Poleposition der FSG kann nur das Team belegen, das mit dem besten Gesamtkonzept aus technischer und wirtschaftlicher Leistung antritt.

Mehr Informationen gibt es im Internet unter <http://dynamics.fh-regensburg.de>

Wer den Studierenden bei ihrem Projekt helfen möchte, kann auf folgendem Weg Kontakt suchen: Dynamics e.V. · Hochschule Regensburg · Galgenbergstr. 30 · 93053 Regensburg · Telefon 0941 943-5264 · E-Mail: formula-student@fh-regensburg.de

Partner willkommen!

Hochschule unterstützt Gymnasien

Intensiven Kontakt zu Gymnasien, Unternehmen, Verbänden und sozialen Einrichtungen in der Region sucht die Hochschule Regensburg: Sie entwickelt derzeit ein Konzept, das Lehrerinnen und Lehrer bei der Durchführung von Projekt-Seminaren in der neuen gymnasialen Oberstufe unterstützen will. Ab kommendem Schuljahr sollen die so genannten P-Seminare Schülerinnen und Schüler optimal auf die Studien- und Berufswahl vorbereiten.

Die Gymnasien sind angehalten, sich für die Durchführung der zwei Wochenstunden umfassenden P-Seminare externe Partner zu suchen. Nach derzeitigem Planungsstand soll die Kooperation folgendermaßen aussehen: Im ersten Schulhalbjahr besuchen Vertreter der Hochschule die elften Klassen, um die jungen Leute

über Studiengänge und -bedingungen zu informieren. Im zweiten Halbjahr besuchen Schüler die HS.R, lernen verschiedene Studiengänge kennen und bekommen Projektaufträge, die von Studierenden betreut werden.

Für den dritten und letzten Abschnitt des P-Seminars im ersten Halbjahr der Klasse zwölf setzt die Hochschule auf eine zusätzliche Kooperation mit Unternehmen und Organisationen in der Region. Diese haben die Möglichkeit, Schülern in einer Praxisphase vor Ort Einblicke ins Berufsleben zu verschaffen.

Mehr Informationen gibt es bei den Projekt-Verantwortlichen an der HS.R, Armin Gardeia (Telefon 0941 943-1138), und Sandra Schwarz (Telefon 0941 943-9711), oder per E-Mail: p_seminare@fh-regensburg.de.

Weiterbildung: Neues ZWW-Programm ist da

In diesen Tagen erscheint das neue Programm des Zentrums für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) der HS.R für das Sommersemester 2009. Neben altbewährten Angeboten gibt es die neue Rubrik „Führungskräfte-Training“.

In der Oberpfalz zählt das ZWW in punkto akademischer Weiterbildung zu den führenden Institutionen. Beispiel Ingenieurwissenschaften: Der „Gebäude-Energieberater“ und die „Energetische Bewertung von Nichtwohngebäuden nach der DIN V 18599“ stellen regelrechte Klassiker dar. Mit den Fachseminaren „DSL-

Übertragungssysteme“ und „Datennetztechnologie für moderne Telekommunikationsnetze“ betritt das ZWW zum ersten Mal das Feld der Telekommunikationstechnologie. Masterstudiengänge und Zertifikatsausbildungen zählen zu den Highlights des Weiterbildungsprogramms. Im vergangenen Wintersemester konnten zum Beispiel die ersten Absolventen des Masterstudiengangs „Automotive Electronics“ mit dem akademischen Titel „Master of Engineering“ ausgezeichnet werden.

Mehr Infos zum Programm unter: www.zww-regensburg.de

Regenerative Energien im Mittelpunkt: Girls' Day 2009

Beim Girls' Day gibt es heuer erstmals ein Schwerpunktthema. Im Mittelpunkt stehen, neben technischen Studiengängen der HS.R., regenerative Energien und Energieeffizienz – ein Bereich, der angesichts weiter steigender Energiepreise und des Klimawandels so aktuell ist wie nie zuvor. Auf die jungen Besucherinnen warten Experimente, Laborführungen, Themen-

vorlesungen sowie Gespräche mit Studierenden und Professoren. Firmen stellen sich mit Ständen, Vorträgen und Mitmach-Aktionen vor.

Das genaue Programm, weitere Informationen und ein Anmeldeformular gibt es im Internet unter www.girls.4tech.de. Um Anmeldung (girlsday@fh-regensburg.de) wird gebeten.

Bewerbung im Frühjahr:

Neue Studiengänge im Wintersemester 2009/2010

Gleich mit drei neuen Studiengängen wartet die Hochschule Regensburg im kommenden Wintersemester auf und erweitert so ihr Angebot an naturwissenschaftlich und wirtschaftlich ausgerichteten Ausbildungsrichtungen. Wer einsteigen will, sollte sich die Bewerbungsfrist vormerken: Sie läuft vom 1. Mai bis zum 15. Juni 2009. Der Startschuss für das Wintersemester fällt am 1. Oktober 2009.

Global ausgerichtet:

Bachelor-Studiengang International Relations and Management

An Studierende mit ausgeprägter sprachlicher Begabung und Interesse an anderen Kulturen, Denk- und Arbeitsweisen richtet sich der Bachelor-Studiengang „International Relations and Management“. Internationale und interkulturelle Handlungskompetenz hat sich längst zu einer Schlüsselqualifikation für das Berufsleben entwickelt. Erfolgreich mit Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft zu kommunizieren und zu kooperieren, ist vor allem in international operierenden Unternehmen und Organisationen gefragt. Hier sind multikulturelle Arbeitsgruppen und multinationale Projektteams Standard. Doch auch in regional oder national ausgerichteten kleinen und mittelständischen Unternehmen nimmt die interkulturelle Zusammenarbeit zu. Der neue Studiengang soll Studierenden einen erfolgreichen Berufsstart in einem globalisierten Umfeld ermöglichen.

Zukunftsweisend:

Bachelor-Studiengang Regenerative Energien und Energieeffizienz

Mit dem Bachelor-Studiengang „Regenerative Energien und Energieeffizienz“ reagiert die Hochschule auf den steigenden Bedarf an hoch qualifizierten Ingenieuren und Ingenieurinnen, die die Technologien der erneuerbaren Energien kontinuierlich weiterent-

wickeln. Die interdisziplinäre Bandbreite des neuen Studiengangs reicht von Elektrotechnik und Maschinenbau über Betriebswirtschaftslehre bis hin zu rechtlichen und ökologischen Fragen. Um sicher zu stellen, dass die Absolventinnen und Absolventen optimal auf den Arbeitsmarkt vorbereitet werden, sind während der Entwicklung des neuen Studiengangs viele Unternehmen aus der Branche zu ihren Erwartungen und Anforderungen befragt worden. Den „Energie-Ingenieuren“ stehen nach ihrem Abschluss viele Tätigkeitsfelder offen: Sie entwickeln und projektieren Systeme auf Basis erneuerbarer Energien, begutachten Einsatzmöglichkeiten, erstellen Konzepte, um die Energieeffizienz zu erhöhen, oder kümmern sich um Marketing und Vertrieb von Energiesystemen.

Anspruchsvoll:

Master-Studiengang Mathematik

Als einzige Hochschule in Bayern bietet die HS.R bereits den Bachelor-Studiengang Mathematik an. Ab dem nächsten Wintersemester gesellt sich jetzt noch der passende Masterstudiengang dazu. Mit seinen Vertiefungsrichtungen erlaubt er den Studierenden, individuell Schwerpunkte in den Bereichen Technik und Informationstechnologie oder Aktuarwissenschaften zu setzen. Die Ausbildung soll Absolventinnen und Absolventen befähigen, anspruchsvolle berufliche und wissenschaftliche Aufgaben zu bearbeiten und innovative Lösungen von Problemstellungen der Zukunft zu entwickeln.



Hochschulrat wählt Vizepräsidenten

Prof. Wolfgang Bock bestätigt – Prof. Holger Haldenwang ist Nachfolger von Prof. Christine Süß-Gebhard

Mit eindeutigem Ergebnis hat der Hochschulrat zwei der drei Vizepräsidenten gewählt. Prof. Dr. Wolfgang Bock wurde gleich im ersten Wahlgang einstimmig in seinem Amt bestätigt; seit dem Wintersemester 2005/2006 ist der Maschinenbauprofessor als Vizepräsident für Studium und Lehre tätig. Neben allen Belangen rund um die Studiengänge gehören auch die Bereiche Qualitätsmanagement und studentische Förderung zu seinen Aufgabengebieten. Neu im Amt ist Prof. Dr. Holger Haldenwang. Er löst zum 15. März die bisherige Vizepräsi-

dentin Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard ab, die nach drei Amtszeiten nicht wieder kandidieren konnte. Der Hochschulrat wählte den Wirtschaftswissenschaftler im ersten Wahlgang ebenfalls ohne Gegenstimmen. Als Vizepräsident ist er künftig für Berufungen, die Internationalisierung der Hochschule und den Career Service zuständig. Außerdem kümmert er sich um Fragen des Übergangs von Schule zu Hochschule, von Bachelor zu Master und von Hochschule in den Beruf.

Der Hochschulrat sowie HS.R-Präsident Prof.



Als neuer Vizepräsident löst Prof. Dr. Holger Haldenwang (2.v.r.) die bisherige Amtsinhaberin Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard ab (M.). Prof. Dr. Wolfgang Bock (l.) wurde in seinem Amt bestätigt. Hans-Jürgen Thaus (2.v.l.), Vorsitzender des Hochschulrats, und Prof. Dr. Josef Eckstein (r.), Präsident der Hochschule Regensburg, sprachen Ihre Glückwünsche und Dankesworte aus.

Dr. Josef Eckstein gratulierten den beiden Kandidaten und sprachen der scheidenden Vizepräsidentin, die vor allem im Bereich Öffentlich-

keitsarbeit, bei den Berufungsverfahren und der Ausgestaltung zur familienfreundlichen Hochschule sehr viel geleistet hat, ihren Dank aus.

Die eine geht, der andere kommt...

Fünf Fragen an Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard

„Zusammenarbeit hätte nicht besser sein können!“

Neun Jahre lang haben Sie sich als Vizepräsidentin für die Belange der Hochschule engagiert, besonders für die Öffentlichkeitsarbeit. Werden Sie diese Arbeit vermissen?

Es freut mich sehr, dass es in den neun Jahren gelungen ist, ein „Corporate Design“ für die Hochschule zu entwickeln, das allmählich Akzeptanz findet. Neue zentrale Veranstaltungen wie den Regensburger Hochschultag 2009 mitzugestalten, hat großen Spaß gemacht. Ich gehe davon aus, dass ich meine Ideen zur Öffentlichkeitsarbeit auch in Zukunft einbringen werde – notfalls ungefragt. Richtig vermissen werde ich die Arbeit mit dem Team der Öffentlichkeitsarbeit, auf das immer Verlass war. Ohne „meine Damen“ wäre ich verloren gewesen.

Was war das schönste Erlebnis in Ihrer Amtszeit?

Da gibt es vieles: Alle Veranstaltungen, gerade wenn sie zum ersten Mal stattfanden. Ich nenne stellvertretend unser Sommerfest 2007. Das eigentlich „schönste“ Erlebnis aber war die Arbeit im Team „Hochschulleitung“. Die Zusammenarbeit hätte nicht besser sein können.

Auf welche Erfahrung hätten Sie lieber verzichtet?

Da gibt es nichts.

Sie räumen jetzt Ihr Büro in Prüfening und haben künftig mehr Zeit für Ihre Tätigkeit an der Fakultät Informatik-Mathematik. Worauf freuen Sie sich am meisten?

Ich werde verstärkt wieder das machen, wofür ich an die Hochschule gekommen bin – Mathematik, speziell Versicherungs- und Finanzmathematik lehren. Darauf freue ich mich sehr.

Haben Sie einen Tipp für Ihren Nachfolger?

Geduld, Gelassenheit und viel Humor.

Fünf Fragen an Prof. Dr. Holger Haldenwang

„An der Hochschule Regensburg als Marke darf keiner vorbeikommen.“

Das Amt des Vizepräsidenten bedeutet viel zusätzliche Arbeit. Warum haben Sie sich beworben?

Ich bin seit 25 Jahren Professor an der Hochschule und habe in der Selbstverwaltung schon viele Aufgaben übernommen. Hochschulpolitik ist eine spannende Herausforderung, und da habe ich mir gedacht, warum nicht auch als Vizepräsident? Ich wurde auch seitens der Fakultät Betriebswirtschaft gebeten, als alter Hase den Hut in den Ring zu werfen.

Was wird Ihre erste Amtshandlung sein?

Ich werde durch das Haus in der Prüfening

Straße gehen und mich bei sämtlichen MitarbeiterInnen, KollegInnen persönlich vorstellen und sie, soweit es Berührungspunkte gibt, um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit bitten. Das werde ich dann an den übrigen Standorten in den anderen Fakultäten so schnell wie möglich nachholen.

Welche Ziele haben Sie sich gesteckt?

Ich möchte einerseits die Internationalisierung insbesondere im Einklang mit den Fakultäten weiter voranbringen, die zum Teil etwas unstrukturierten oder eher zufällig entstandenen weltweiten Beziehungen versuchen zu systematisieren, einige „weiße Flecken“ auf der geographischen Landkarte (z. B. Teile Asiens, Lateinamerikas, Afrikas) mit Kooperationen zu unserer Hochschule auffüllen bzw. erweitern. Dazu zählt neben dem Austausch von Studierenden auch der von Professorinnen und Professoren sowie das Ausloten möglicher weiterer Zusammenarbeit bei thematischen Schwerpunkten und Forschungsansätzen. Andererseits möchte ich die bisherigen Arbeiten im Bereich Alumni- und Career Service fortsetzen, auf eine stärkere Integration dieser Bereiche achten und versuchen, neue Ideen einzusetzen – zum Beispiel die von Unternehmens-Partnerschaften im Verbund mit spezifischen Seminaren für die jeweiligen Berufsgruppen bzw. Fakultäten entwickeln.

Wie muss sich die Hochschule in den nächsten Jahren entwickeln?

Ich sehe die Entwicklung zunächst einmal in

der Bewältigung der steigenden Studierendenzahlen, zumindest bis zum Jahr 2018, der damit verbundenen Belastung des Lehrpersonals und der möglichst reibungslosen Umstellung auf die Bachelor- und Masterstudiengänge. Gleichzeitig bedeutet dies bei ca. 50 neuen Professuren, die im Verlauf der nächsten drei bis vier Jahre zu besetzen sind, eine enorme Arbeit, viel Geschick und Gespür, die „richtigen“ Personen zu bekommen. Die Hochschulleitung muss besonders darauf achten, dass der gute Ruf der Hochschule Regensburg gefestigt und das Image durch gute Studienbedingungen unterlegt wird. Deswegen muss bei den politisch Verantwortlichen darauf gedrungen werden, die notwendigen Baumaßnahmen durchzuführen. Für die Zeit des Rückgangs der Studierendenzahlen, die ich persönlich ab 2020 prognostiziere, müssen wir uns im Wettbewerb der Hochschulen so gut mit wesentlichen Alleinstellungsmerkmalen positioniert haben, dass niemand an der Hochschule Regensburg als eigenständiger Marke vorbeikommt.

Künftig werden Sie weniger Zeit für die Lehre und die Studierenden haben. Ein Wermutstropfen?

In gewisser Weise ja. Aber ich werde weiterhin in Lehrveranstaltungen mit zehn bis zwölf Stunden pro Woche an meiner Heimatfakultät angedockt sein. Ich möchte weiterhin Diplom- bzw. Bachelor- und Masterarbeiten betreuen und stehe den Studierenden auch per E-Mail zur Verfügung.

Kurz berichtet...

Kontakte pflegen! Alumni-Club gegründet

Für AbsolventInnen und Absolventen der Hochschule Regensburg gibt es eine neue Möglichkeit, Kontakte zu pflegen und von gemeinsamen Aktionen zu profitieren: Unter dem Dach des „Vereins der Freunde der Fachhochschule“ ist ein Alumni-Club gegründet worden. Alle Vereinsmitglieder, die ehemalige Studierende, Lehrende oder Mitarbeiter sind, können beitreten. Ziel ist, die Kommunikation untereinander und mit den Studierenden zu fördern und gemeinsame Aktionen zu planen – zum Beispiel einen Stammtisch, Studienfahrten oder Vorträge. Der Alumni-Club will die Studierenden außerdem bei der Suche nach Praktikumsplätzen sowie bei Bewerbung und Jobsuche unterstützen.

Bisher gab es zwei getrennte Möglichkeiten für Ehemalige der HS.R, sich zu vernetzen: Die Mitglieder des „Vereins der Freunde der Fachhochschule“ – Einzelpersonen, Firmen, Kommunen, Verbände und Vereine – unterstützen die Hochschule durch Beratung sowie Geld- und Sachmittel. Das davon unabhängige Alumni-Netzwerk, eine Datenbank mit rund 3.000 Ehemaligen, ermöglicht Absolventinnen und Absolventen, untereinander Kontakt zu

halten. Um diese Aktivitäten zu bündeln, wurde nun im Verein der Freunde der neue Alumni-Club gegründet. Wer sich für eine Mitgliedschaft interessiert, wende sich bitte an Prof. Thomas Schaeffer (Telefon 0941/943-5179 oder per E-Mail: thomas.schaeffer@maschinenbau.fh-regensburg.de).

HS.R ist offizielles Mitglied der „Deutsch-Französischen Hochschule“

Bereits seit einigen Jahren profitieren Studierende des Studiengangs „European Business Studies“ (EBS) an der Hochschule Regensburg von finanzieller Unterstützung durch die „Deutsch-Französische Hochschule“ (DFH): Wenn sie sich für den deutsch-französischen EBS-Zweig entscheiden, bekommen sie für ihre Auslandsphase im französischsprachigen Raum pro Monat bis zu 250 Euro Mobilitätsbeihilfe. Jetzt ist die HS.R auch offiziell Mitglied der DFH. Deren Hochschulrat hat den Antrag der HS.R auf Mitgliedschaft angenommen. Damit hat die Regensburger Hochschule Sitz und Stimme in der Versammlung der DFH-Mitgliedshochschulen.

Der Verbund, bestehend aus Mitgliedshochschulen aus Deutschland und Frankreich, ist eine völkerrechtliche Einrichtung und wurde 1997 durch ein Regierungsabkommen gegründet. Der Verwaltungssitz befindet sich in Saar-

brücken. Die DFH hat Expertenfunktion für deutsch-französische Hochschulbeziehungen übernommen mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich im Hochschul- und Forschungsbereich zu stärken. Sie fördert deshalb die Beziehungen und den Austausch zwischen deutschen und französischen Hochschulen, unter anderem, um binationale Studiengänge sowie Doktoranden- und Forschungsprogramme sicherzustellen. Mehr Infos unter: www.dfh-ufa.org.

Brücke zwischen Hochschule und Wirtschaft stärken: FH-Stiftung lobt neuen, mit 3.000 Euro dotierten Preis aus

Die „Stiftung der Fachhochschule“ will besondere Leistungen in der Zusammenarbeit zwischen der HS.R und der Wirtschaft belohnen: Sie hat einen neuen Preis ausgelobt, der heuer erstmals verliehen werden soll. Die Auszeichnung ist mit 3000 Euro dotiert, wird alle zwei Jahre vergeben und soll die Brückenfunktion zwischen Hochschule und Wirtschaft weiter stärken. Zum einen können sich Professorinnen und Professoren hochschulintern um den Preis bewerben. Zum anderen wird die Stiftung ihre Stifter und Zustifter bitten, Vorschläge für mögliche Preisträger einzubringen. Der neue Preis wird erstmals im Rahmen der Akademischen Jahresfeier der Hochschule am 4.12.09 verliehen.

Impressum

Herausgeber:
Hochschule für angewandte Wissenschaften – Fachhochschule Regensburg
Prof. Dr. Josef Eckstein, Präsident
Prüfeninger Straße 58 · 93049 Regensburg
Tel. 0941 943-1002 · www.fh-regensburg.de

Redaktionsleitung:
Cornelia Babl
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Konzept, redaktionelle Betreuung und grafische Gestaltung: Apostroph
Agentur für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hans-Peter Gruber · Isolde Hilt · Ruth Ibañez
Obere Bachgasse 20, 93047 Regensburg
Tel. 0941 563811 · www.apostroph.com

Fotografie:
Hochschule Regensburg, Peter Ferstl

Druck: Erhardi Druck GmbH
Leibnizstraße 11 · 93055 Regensburg
Tel. 0941 78382-0 · www.erhardi.de

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wieder. Nicht gezeichnete Beiträge sind redaktionsseitig erstellt. Wiedergabe – auch auszugsweise – gegen Belegexemplar gestattet.